



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCCXCVI. Das Kloster Diesdorf verkauft an Elisabeth von Elden und Gertrud von der Schulenburg, Vorsteherinnen des Seelenamtes daselbst, Hebungen aus Abbendorf für 40 Gulden, die es der Wittwe Berward ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

CCCXCVI. Das Kloster Diesdorf verkauft an Elisabeth von Elden und Gertrud von der Schulenburg, Vorsteherinnen des Seelenamtes daselbst, Gebungen aus Abendorf für 40 Gulden, die es der Wittwe Berward Schenk's gegeben und an den Kurfürsten nach Berlin geschickt, wiederkäuflich, am 10. Mai 1536.

Wy Cristoffer von der Schulenborch, prauest to distorpe, Gissell von dem Berge, domina, Metthe wichtenbeke, pryorinne, vnd de gantze Sammelinge des Closters to distorpe Bokennen apenbar vor vnns vnde vnse Nakomelingen vnd vor Idermennichlich, de dussen breff sehen ader hoeren lesen, dat wy hebben entfangen veertich fulwichtige vnuorlagen golt gulden rinch vthe deme Ampte, dat Szeelamt genomt, dat nu tor tidt vorstan de andechtigen Junckfrouwen Elizabeth von Elden vnd Gertrudt von der Schulenborch, de wy alsedon Ipolliten, Berwert Schenken zeliger gedechtnisse nagelaten wedewe, vor hauern ghegeuen vnd den Churfurken gnaden to Brandenborch nach dem Berline gefant; hyr vor sette wy, vorkoepen vnd hebben vorkoft to einem erkope vppe ein wedderkoop den vorbonompten Junckfrouwen des Zelamptes vnfers Closters Menne to Abendorpe wonhaftich, also diderick Teggen vnd gift druttich schilling negen pennyng Soltwedelscher werunge von dem wuften haue, dar vorhenne Michel genomt vppe wonet heft, vnd heine Smyt darfulueft gift anderhaluen gulden mynus vestein penny van den suluen Michelis wuften haue. Duffze vorgeseuen pachte ader tinsse sehollen gnante menne edder bositter des haues den Junckfrouwen des Zelamptes vppe Michaelis Alle iar gutlich vnd wol to dancke vp den Closterhoff to distorpe bringen vnd vornogen —. Vnd von dussen vorgeseuen tinsen schalme der gantzen Sammelinge alle iar in den achte dagenn to Ostern ein guth gerichte geuen vor Metken gronhage vnd alle orer frunde Zele. Ock hebbe wy vnns von beiden deilen de gnade vorbehalten, wenn einem Jedern en sodans nicht lenck boleuet, schall ein dem anderen In den veer hilligen dagen to winachten eine rechte lofekundinge donn, vnd denne dar negest in den veer hilligen dagen to Ostern den Junckfraven des Zelamptes edder nakamelingen den houetstoll mit den tinsen vth vnserhe (?) Prouestyen, also vertich golt gulden, der ytlich ein gulden druttich schilling lubisch gilth, gutlych vnd wol to dancke entrichten, vornogen vnd botalen —. Desses in orkunde vnd merer thuchnisszen hebben wy obgnante prouest, domina vnd pryorinne vnfers gnanten prouestyen vnd des Conuentus Ingelsell withlikenn don hangen an duffzen breff, dede ghegeuen vnd geseuen is nach Cristi vnfers hernn geborth dufenth vifhunderth, darnach Im Szof vnde druttigetenn Jare, am midweken nach deme Szondage, some sanck Jubilate.